

Internationale Konferenz WISSENSCHAFT UND MYSTIK in Prag

16 Vorträge von Referenten aus 8 Ländern – 15.6.2019

Hubert M. Schweizer

Präsident der ECA - Europäische Calligaris-Akademie
Mitglied von CEMANT – Corporación Ecuatoriana de Medicina Antroposófica
Gründungs- und Vorstandsmitglied des DGH – Dachverband Geistiges Heilen

HEILEN zwischen WISSENSCHAFT und MYSTIK

(Übersetzung aus dem Englischen)

Liebe Freunde und Kollegen:

Gestatten Sie mir einige kurze Worte vor meinem eigentlichen Vortrag: Letztes Wochenende, Pfingsten – Fest des heilenden Heiligen Geistes, war ich eingeladen in Schladming am Dachstein, auf dem traditionellen Jahreskongress „Schule der Geistheilung nach Horst Krohne“ zu sprechen über „Sinn und Unsinn in Wissenschaft und Medizin“ – so das Kongressthema 2019. Referenten waren u.a. auch der deutsche Stammzellenforscher Jürgen Hescheler und der Astrophysiker Thomas Schweizer.

Professor Hescheler fand experimentell, dass sich das epigenetische System von Tier und Mensch mental - durch Gedankenkraft - beeinflussen lässt. T-Felder (T = Thought = Gedanke) sind Gedankenfelder, L-Felder (L = Life = Leben) sind elektrisch messbare, stofflich-physikalische Lebensfelder. Beide Felder stellen je eine Seite der Wirklichkeit dar und agieren miteinander. Mit entsprechenden Gedanken kann Vergangenes gelöscht werden. Mit Gedanken kann Krankheit geheilt werden. Die DNS (**D**esoxyribonukleinsäure = DNA = **d**eoxyribonucleic acid) funktioniert magnetisch, elektromagnetische Signale verbinden unseren physischen Leib mit dem ätherischen.

Dr. Thomas Schweizer vertrat, dass die Naturwissenschaften ohne Spiritualität zu „Schnellstraßen zur Hölle“ geworden seien. Rationale Wissenschaft arbeite namentlich mit totem Material, nicht lebens-affin. Dies habe mit dem Fall von Galileo Galilei begonnen, als die Kirche wollte, dass sich die Wissenschaft rational auf das rein Materielle beziehe, die Kirche hingegen sich alles Spirituelle vorbehielt. Die historische Entkoppelung von Wissenschaft und Spiritualität war fatal, führte zu kalter materialistischer Technologie, zu Hiroshima und Tschernobyl, zu chemischer und radioaktiver Verschmutzung. Und die Wissenschaft wurde zu einer Religion, Wissenschaftler wurden zu Priestern – und was sie denken, ist modernes Dogma. Wissenschaft an sich ist neutral, aber die Frage ist, was wir mit unserer wissenschaftlichen Kenntnis anfangen, tun. Wissenschaft hat Leben und Natur zu dienen, rohe Wissenschaft ist durch subtile Wissenschaft zu erweitern. Humanität tut not, Erde und Himmel zu verbinden.

Weltbekannte Naturwissenschaftler und Nobellaureaten wie Max Born und Werner Heisenberg arbeiteten darum auch in der **Alchemie**, sahen in ihr gewissermaßen eine natürlich-geistige Morgendämmerung. Es sollte in uns dämmern, dass alles verbunden ist, Natur und Geist, Wissenschaft, Mythos, Mystik. Sollten wir nicht erkennen, wie mystische Dämmerung aufbricht, Dunkelheit ein?

Es ist mitnichten eine Utopie, im Rationalen zu integrieren, was irrational zu sein scheint!

Das ist das Thema unserer heutigen Tagung und dieses Vortrags.

Die Anthroposophische Medizin ist Beispiel eines harmonischen Zusammenspiels von Wissenschaft und Mystik. Ähnlich die sowohl mental - telepathisch wie physikalisch funktionierende Reflexologie des italienischen Neurologen **Calligaris** (1876-1944), die auf *Inspiration, Imagination, Intuition* fußt. Über Calligaris sprach ich bereits 1987 auf der Sommertagung der „World Federation of Healing“ in der Universität von York, in der Folge u.a. zitiert von der „World Research Foundation“ und in der Enzyklopädie „THE SUBTLE BODY“ von Cindy Dale. Ich hoffe, die erste deutsche Werkausgabe zu Calligaris 2020 fertig zu haben: DER HEILENDE GEDANKE. Seit Jahren arbeite ich daran.

(2)

Von **Rudolf Steiner** (1861-1925) stammt die **Anthroposophie**, seine in vielen Vorträgen und Büchern dargelegte Geisteswissenschaft, die Einseitigkeit der bestehenden Natur- und Geisteswissenschaften überwindend, eine um die andere befruchtend und verbindend. „Anthropos“ (ἄνθρωπος) ist das griechische Wort für „Mensch“ und bedeutet der „nach oben Gewandte“, zu den Höhen Blickende, den aufrechten Menschen, zwischen Erde und Himmel stehend und gehend, zwischen der sinnlichen und geistigen Welt, „Bürger zweier Welten“, wie **Goethe** (1749-1832) sagte, Angehöriger der natürlichen Welt, aus der sich der Mensch herauszulösen vermag, Angehöriger der geistigen Welt, zu der er strebt.

„Wissenschaft“ heißt „Wissen schaffen“, schöpfen! Naturwissenschaft fragt und prüft, misst das Sichtbare, schaut von außen, d.h. exoterisch, leitet logisch ab.

Mystik weiß, sieht mit dem „inneren Auge“, das Unsichtbare, verborgen dem äußeren Auge.

Mystik ist esoterisch, *Intuition, Imagination, Inspiration...*

Naturwissenschaft arbeitet in der irdischen Sphäre, Mystik, Geisteswissenschaft in geistiger.

Wissenschaft arbeitet vom Dunkel zum Licht, Mystik arbeitet im inneren Licht.

Wir haben 2 Augen, zu sehen, 2 Ohren, zu hören, 2 Hände, damit zu arbeiten - und wir haben exoterische und esoterische Erkenntnisbefähigung.

Exoterische Wissenschaft richtet ihren Fokus auf materielle Strukturen,

Esoterische Wissenschaft, Geisteswissenschaft, ist lebendiges Denken.

Beide Richtungen kreuzen sich im denkenden Menschen, im MENS, im Geist: MENS = lateinisch Geist und MENS/Mensch sind einer Wurzel! Wahre Wissenschaft braucht die Kommunikation, Verbindung zwischen Natur- und Geisteswissenschaft. Kreuzungspunkt oder Scheideweg - das ist die Frage!

Eine Wegkreuzung bilden die Richtungen von **Aristoteles** und **Plato**, ihr jeweiliger Ansatz in der physischen und der geistigen Welt, äußerer und innerer Welt, zwischen der Welt vergehenden Lebens und einer anderen, ewigen...

Pico della Mirandola (1463-1494) versuchte beide zu sehen und zu verbinden, wie Wladimir Sergejewitsch **Solowjow** (1853-1900) den Rationalismus und Idealismus.

Spinoza (1632-1677) wollte Rationalismus und Mystik vereinen.

Sie alle waren sich der Einheit in aller Vielheit bewusst, „des Einen in allem“, ähnlich

Teilhard de Chardin (1881-1955) in seiner Suche nach Synthesis. Wissenschaft ist nicht zu teilen! Naturwissenschaft bewegt sich in Materie und Analyse, Geisteswissenschaft in lebendiger Synthese. Geisteswissenschaft schaut Jenseits – Naturwissenschaft verweilt in der materiellen Welt und sieht die 7 großen Drüsen,

1. Epiphyse/Zirbeldrüse, 2. Hypophyse, 3. Schilddrüse, 4. Thymus, 5. Solarplexus, 6. Verdauungsdrüsen, 7. Sexualdrüsen/Basis – sieht hierbei **Heilen von außen**, Vedisch-Spirituelle Wissenschaft sieht in diesen Drüsen die 7 Chakras = Lebensenergiezentren, sieht **Heilen von innen**.

Meine persönliche Erfahrung bezüglich Heilen ist:

Diagnostik – fokussiert auf Leiden und Krankheit, hält Krankes fest, während Therapie Krankes herauszieht.

Das Wort „Therapie“ kommt vom Griechischen *θεραπεία* – lateinisch *educatio* – beide Begriffe Erziehung bedeutend, Ziehen in Gesundheit, in Ganzsein, Heilsein, Integration – Integrieren. Analyse/**Psychoanalyse** (Sigmund **Freud**, 1856-1939) ist gut, aber eher nur diagnostisch, Synthese/**Psychosynthese** (**Assagioli**, 1888-1974) ist Erkenntnis und Therapie in einem.

Krankheit und Leiden, Leiderfahrung, sind Wege des Lernens. „Krankheit als Weg“ lautet der Bestseller von **Dethlefsen** und **Dahlke**, 1983 erstmals erschienen. Leicht zu sagen, dass Krankheiten und Leiden Wege des Lernens seien, schwerer jedoch, es so zu sehen, noch schwerer, zu leiden, indes Erfahrung in der Natur- und Geistesheilkunde, in aller Praxis.

(3)

„Naturwissenschaft schaut nach Resultaten, Geisteswissenschaft hat mehr Methodik“, sagte mal der französische Physiker **Henri Broch** (*1950 in Nizza) – in der Naturwissenschaft sind logische Theorie und Methodik weniger wichtig als experimentelle Beweisführung.

Julius Evola (1898-1974) sah in allem zwei Prinzipien: Physik und Metaphysik. „Wir haben wenig zu hoffen, wenn wir blind sind für das Licht, das nicht von den Dingen kommt, sondern von ihrem Sinn“ – dieses Wort von Antoine de **Saint-Exupéry** (1900-1944) ist Schlüsselwort der Esoterik wie der PHILOSOPHIA PERENNIS, kartesianische Dualität (**Descartes** 1596-1650) überwindend und die Trennung zwischen Mensch und Materie heilend. **Der Mensch ist das Maß** aller Dinge, wie schon **Protagoras** um 500 v. Chr. sagte, er ist mehr als seine physische Erscheinung und unserer Welt Bedeutung gründet nicht auf bloß wissenschaftlichen Fakten. Wir müssen die verborgene *Einheit der Welt des Diesseits und Jenseits finden, zumal die Teilung in ein „hüben und drüben“ sie verfremdet*, postulierte **Gustav Meyrink** (1868-1932). In der Tat Wissende um diese Einheit waren neben **Goethe** mit seinem Satz vom *Glück des Menschen*, „*das Erforschliche erforschen, das Unerforschliche verehren zu können*“ **Albert Einstein** (1879-1955) mit seiner „kosmischen Religion“, **Albert Schweitzer** (1875-1965) mit seiner „Ehrfurcht vor dem Leben“ und der Mathematiker und Mystiker **Pascal** (1623-1662), Sodale von Port-Royal. Sie wussten alle, dass Wissenschaft nie die ganze Wirklichkeit fasst. **Heinz Zahrnt** (1915-2003) hat dies darzustellen versucht am Beispiel der Ellipse, der geo-metrischen Figur einer um 2 Brennpunkte geschlossenen ovalen Kurve: In der „Ellipse der Realität“ stellt der eine Focus die „Wissenschaft des Sichtbaren“ dar, der

andere „das Unsichtbare“. Spiritualität und Religion oder Mystik haben ihre Quelle und Mündung in der ganzheitlichen Sicht der „Universellen Wissenschaft“. **Joachim von Fiore** (1135-1202): Der kontemplative, meditative Mensch braucht weder säkuläre Wissenschaft noch Kirchenlehre, denn er erfährt alles auf dem inneren Weg, in der Freiheit offener Mystik, die sich denen enthüllt, die für das Verborgene offen sind. **John Dee** (1527-1608) wie **Ramon Llull** (1232-1316) und die alten Ägypter kannten keine Barrieren zwischen Esoterismus und Exoterismus, waren fähig, beides in Symbol und Mythos gekleidet zu sehen. John Dee schrieb 1564 seine *MONAS HIEROGLYPHICA* – „Die verborgene Einheit“ zwischen Physik und Metaphysik. Heute ist Wissenschaft mehr nur Konglomeration, Anhäufung äußeren Wissens.

William James (1842-1910), Professor der Philosophie und Psychologie an der Harvarduni-versität, engagierter Befürworter freien und geistigen Heilens, er versuchte gleich **Goethe** zu beweisen, dass der traditionelle Dualismus „Subjekt – Objekt“ Wissenserkenntnis behindert; und er beschrieb Erkenntnis als Schnittmenge zweier Kreise von Wahrheit und Glauben. Sein Bestreben jedoch, Psychologie als Naturwissenschaft darzustellen, verführte ihn zu einem gewissen *Determinismus*, vergleichbar dem des *Mechanismus* in der *Calligariestechnik*, wobei beide Ismen als typische Schwächen des 19. /20. Jahrhunderts anzusehen sind. Groß-artig indes James' Meinung, Mystiker bewiesen sich besser im Faktischen, Wissenschaftler mehr mit Bezug auf Theorie.

Religionen vergessen gern die physisch-materielle Seite des Menschen, Naturwissenschaften die geistig-spirituelle – und unglücklicherweise ist die Spiritualität katholisch-orthodoxer und evangelikaler Kirchen oft materialistisch. Gleichwohl: Himmel und Erde, Tag und Nacht, das Universum ist eins! Das Wort Mystik kommt vom Griechischen *myein* - die äußeren Augen schließen, mit den inneren schauen, dem dritten Auge und den „Nieren“. Wissen ist in uns! Wir sind in der Welt, die Welt in uns! Aufklärung und Erleuchtung sind eins, Esoterik innerer Weg.

(4)

Praktischer Teil (Demonstrationen)

Heilen zwischen Wissenschaft und Mystik: Magnetisches Heilen und Heilen nach Calligaris

Für die **Magnetheilkunde** steht namentlich der **Mesmerismus**, der animalische bzw. humane Magnetismus, eine dem Elektromagnetismus analoge Kraft im Menschen, steht **Franz Anton Mesmer** (1734–1815).

Für **psycho-somatische Reflexologie und medizinische Telepathie** steht Professor **Calligaris** (1876-1944), Neuropathologe an der Universität von Rom, dessen „Extrapyramidales Motorisches System“ (2 Bände, 1900 Seiten), italienischen Medizinstudenten für 2 Jahrzehnte als Standardwerk diente.

Magnetisches Heilen in der Magnetaura eines Patienten, magnetisches Strömen eines

Heilers durch seine Hände über einem Patienten – oft für mystisch gehalten, ist voll wissenschaftlich, theoretisch und experimentell nachweisbar: Durch die Reihung unserer Verdauungsorgane und ihrer Säfte ist unsere Stoffwechselchemie definiert: Unser Speichel ist alkalisch, der Magensaft sauer, das Dünndarmmilieu wiederum alkalisch, der Dickdarm sauer. Diese polare Folge von Säuren und Basen erzeugt wie bei einer Batterie Elektrizität: **Der Mensch als Batterie**, dank unserer natürlichen Verdauungschemie!

Wir kennen Herz- und Hirnströme und wissen seit Michael *Faraday* (1791-1867) wie elektrische Kreisläufe Magnetfelder erzeugen, umgekehrt Magnete Elektrizität.

Demo 1: Mittels 2-3 Sekunden Induktion eines Batteriestroms (z.B. 18 V / 36 μ A) in den Herz-3-AP-Punkt am linken Arm, einen H₂O-Punkt, von den Chinesen „**Tor der Lebensfreude**“ genannt, erzeugt dies im Empfänger augenblicklich ein Gefühl von Glück, löst es eine Herzoppression, beruhigt es Ängste, lindert Nervenschmerz. Der Punkt ist am Ende der inneren Ellbeugenfalte direkt über dem Knochen zu tasten und ist natürlich auch mit einer aktivierenden Gold- oder sedierenden Silbernadel zu akupunktieren - oder einfach mit einem Finger zu massieren.

Mit unserem körpereigenen Magnetismus können wir das Magnetfeld einer anderen Person beeinflussen, eines Patienten, die Ströme in des Patienten Zellen, darüber seine Zellchemie, Zellstoffwechselentgleisungen bis hin bei Krebs.

Demo 2: Ich zeige nun, wie in Minutenschnelle 14 Meridiane zu erfühlen und zu beeinflussen sind, 14 energieführende Bahnen im menschlichen Körper – Diagnose und Therapie zugleich. Ich habe mir erlaubt, diese Methode „**Biomagnetische Auratherapie HMS**“ zu nennen, auch **Dekatesserameridiandiagnose** und

Dekatesserameridiantherapie – „dekatessera“ ist das griechische Zahlwort für 14.

Demo 3: Kreisen wir unsere Hand über der positiven (+) Nordseite eines Magneten, spüren wir Wärme, kreisen wir über die negative (-) Südseite eines Magneten, fühlen wir Kühle. Die Sensibilität hierfür lässt sich trainieren – ähnlich die Sensibilität bei der Dekatesseratechnik, wobei Kühle und Wärme, Energieleere und Schwäche oder Wärme und Fülle zu erspüren ist. **Demo 4:** Mit Hilfe eines Magneten ist nach Calligaris auch „das innere Auge“ zum Hellsehen zu stimulieren. Unsere Netzhaut bzw. die Blutgefäße von Augenhintergrund und Nierenrinde zeigen gewisse Ähnlichkeit und man könnte sagen, dass die Nieren als Blutfilter nach innen sehen, wie die Augen nach außen. Die Augen-Licht- und Nierenempfindlichkeit von Pferden wäre neben dem angiologischen noch ein pathophysiologischer Hinweis! Wie auch immer: Wir können unser inneres Auge mit unserem Mittelfinger über einem Magneten aktivieren.

(5)

Stellen wir ihn senkrecht - am besten den linken auf die Minusseite - eines etwa 1000 Gauss starken Magneten. Zwecks Kontakt des Magneten mit der Fingerkuppe muss der Fingernagel kurz geschnitten sein. Die Mittellinie der Mittelfinger entspricht nach Calligaris dem Nierenmeridian, der nach etwa 5-10 Minuten aktiviert ist, so dass in

dieser Zeit bei geschlossenem äußeren Auge vor dem inneren Auge Bilder auftauchen, um die es uns geht.

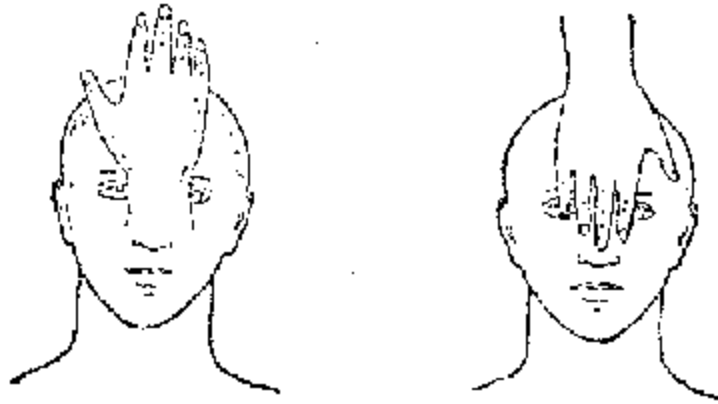
Setzen wir nun den gleichen Mittelfinger senkrecht auf einen bestimmten Ort auf eine Landkarte, tauchen vor unserem inneren Auge Bilder der fokussierten Region auf. Setzen wir den Mittelfinger auf das Foto eines Patienten oder ein Haarbüschel oder einen auf Filterpapier aufgetrockneten Blutstropfen der betreffenden Person, können Ideen zu dieser auftauchen, wie er sich befindet, seelisch, körperlich. Es sind dies natürlich momentane „Diagnosen“, die zu verifizieren wären, so uns dies rechtlich zusteht bzw. möglich ist.

Demo 5: Beugen wir den sensibilisierten Finger 45° in Schreibrichtung (Kleiner Finger unten), auf der Landkarte oder dem Foto usw., so sehen wir vor dem inneren Auge Zukünftiges bzw. *prognostisch*, worauf wir uns freilich nicht fixieren dürfen.

Demo 6: Beugen wir unseren Finger 45° in die entgegengesetzte Richtung, taucht in uns Vergangenes auf, aus der Geschichte des Ortes auf der Landkarte oder der Biographie der Person. Alles zu verifizieren, Hellsicht zu trainieren. Unser Organismus hat großes Potential!

Demo 7: Wir haben mittig zwischen den Augenbrauen hinter der Stirn, Zugvögel und Brieftauben an der entsprechenden Stelle ebenso - frontal posterior - zwischen den Augen Magnetiteinlagerungen. Es ist der Grund für den Orientierungssinn der Vögel, in Verbindung mit dem Erdmagnetfeld. Hindus markieren diese Stelle gern mit einem Punkt und bezeichnen es als „Drittes Auge“ oder Ajna = Wissenschakra. Wir nennen es Stirnchakra oder Guruchakra und können es trainieren, auch unseren Orientierungssinn, zumindest mal die magnetische Anziehung testen. (Magnet auflegen)

Unser Organismus hat großes Potential – sagte ich vorhin. „Unser Leib ist ein großer Weiser“ – sagte Nietzsche.



Abstoßung/einschläfernd - "Physik des Magnetismus" - Anziehung/paralysierend
Marie-François Hector Durville (1849-1923)